

## Der Gang der Erntebewegung

### Eine gewisse Ordnung erreicht

Die Erhebungen der Preisberichte der Deutschen Landwirtschaftsvereinigung über die Vorräte und die zum Verkauf verfügbaren Mengen in erster Hand, die wie im Wirtschaftsjahr 1927/28 auch im laufenden Jahre 1928/29 vom 15. 9. ab allmonatlich vorgenommen werden, erbrachten für den 15. Dezember folgendes Bild:

Im Reichsdurchschnitt in Anteilen der Gesamternte.			
Vorräte in erster Hand:			
15. 12. 1928	15. 12. 1927	15. 12. 1926	
Weizen	59,4	55,2	45,1
Sommerweizen	74,3	79,4	65,9
Winterweizen	55,7	49,0	34,3
Wintergerste	31,7	28,5	3,9
Sommergerste	49,3	50,3	29,3
Hafer	70,7	70,8	21,6
Kartoffeln	62,9	59,9	11,2

Danach sind die in erster Hand befindlichen Anteile der Ernte 1928 nur noch unwesentlich höher, als zum gleichen Termin 1927, und bleiben bei Weizen und Sommergerste sogar etwas hinter diesen zurück. Allerdings darf hierbei nicht vergessen werden, daß den in der Aufstellung gegebenen Anteilzahlen in diesem Jahre mit nicht unbeträchtlich höherer Gesamternte größere absolute Mengen entsprechen als im Vorjahre. Noch immer befinden sich also recht erhebliche Vorräte in erster Hand.

Das Tempo der Erntebewegung hat aber, wie sich aus der nachstehenden Aufstellung ergibt, die Beschleunigung weiter beibehalten, die bereits vom Oktober zum Novembertermin festgestellt werden konnte.

### Abnahme der Vorräte in erster Hand in Hundertteilen der Gesamternte.

15. 10./15. 11. 1928			15. 11./15. 12. 1928			15. 10./15. 11. 1927			15. 11./15. 12. 1927		
1928	1928	1927	1928	1928	1927	1928	1928	1927	1928	1928	1927
Weizen	11,2	11,7	8,9	8,2	8,2	11,2	11,7	8,9	8,2	8,2	8,2
Sommerweizen	14,4	14,4	10,3	5,7	4,8	14,4	14,4	10,3	5,7	4,8	4,8
Winterweizen	8,7	8,7	5,7	6,5	7,4	8,7	8,7	5,7	6,5	7,4	7,4
Wintergerste	30,6	30,6	8,9	7,1	7,1	30,6	30,6	8,9	7,1	7,1	7,1
Sommergerste	7,9	10,4	7,8	14,1	14,1	7,9	10,4	7,8	14,1	14,1	14,1
Hafer	7,4	9,3	9,1	8,5	8,5	7,4	9,3	9,1	8,5	8,5	8,5
Kartoffeln	12,5	9,0	14,3	8,7	8,7	12,5	9,0	14,3	8,7	8,7	8,7

Auch vom 15. November zum 15. Dezember des laufenden Wirtschaftsjahres sind demnach, mit Ausnahme von Wintergerste und Sommergerste, selbst anteilmäßig größere Mengen verkauft oder im eigenen Betriebe verbraucht worden als im gleichen Zeitabschnitt des vergangenen Jahres. Es ist jedoch anzunehmen, daß diese Tatsache nicht nur darauf beruht, daß die niedrigen Ge-

treidpreise dem Landwirt zum Verkauf größerer Mengen zwingen, wenn er Verpflichtungen einzulösen hat, sondern auch darauf, daß ihn das ungünstige Verhältnis zwischen den Preisen für käufliche Futtermittel und denen, die er für seine eigenen Erzeugnisse erzielen kann, dazu führt, die letzteren in starkem Maße zur Verfütterung im eigenen Betriebe heranzuziehen. Eine gewisse Bestätigung für diese Annahme gibt die folgende Aufstellung, in der die Abnahme der zum Verkauf verfügbaren Mengen vom 15. 11. zum 15. 12. im laufenden und im vergangenen Wirtschaftsjahre nebeneinander gestellt ist.

### Abnahme der zum Verkauf verfügbaren Mengen im Reichsdurchschnitt in Anteilen der Gesamternte.

15. 11./15. 12. 1928			15. 11./15. 12. 1927		
Weizen	10,5	7,9	10,5	7,9	7,9
Sommerweizen	16,2	5,3	16,2	5,3	5,3
Winterweizen	8,9	7,6	8,9	7,6	7,6
Wintergerste	1,8	5,7	1,8	5,7	5,7
Sommergerste	8,7	12,8	8,7	12,8	12,8
Hafer	5,1	4,0	5,1	4,0	4,0
Kartoffeln	3,1	4,4	3,1	4,4	4,4

demnach übersteigen die in diesem Zeitabschnitt verkauften Mengen bei Winter- und Sommerweizen die entsprechenden des Vorjahres nicht unerheblich, dagegen ist bei sämtlichen anderen Fruchtarten, d. h. bei den für die Verfütterung vornehmlich geeigneten, wenigstens anteilmäßig ein Zurückbleiben der verkauften Mengen gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Jeder Betrieb behält sich eben, so gut er kann, mit den eigenen Erzeugnissen und kauft nur das Allernotwendigste aus fremden Wirtschaften zu. In verstärktem Maße gilt das für ausländische Futtermittel, besonders für Mais, dessen Absatz im Inlande in der letzten Zeit ganz beträchtlich zurückgegangen ist.

Ganz allgemein kann man nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der monatlichen Vorratsberichterstattungen der Preisberichte beim Deutschen Landwirtschaftsrat für das laufende Wirtschaftsjahr feststellen, daß im Gegensatz zu den letzten Jahren und besonders zum Wirtschaftsjahr 1927/28, eine gewisse Ordnung in der Bewegung der Ernte Platz gegriffen hat, die zu der Hoffnung berechtigt, daß die von den verschiedensten Stellen unternommenen Versuche zur Regulierung des Erntedruckes, denen zweifellos ein gewisser Verdienst an dieser Ordnung zukommt, auch in Zukunft ihrer Aufgabe gerecht werden. W. v. H.

## Der Rückgang der Produktion

### Ein deutlicher Beweis der Konjunkturverschlechterung.

Dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung entnehmen wir:

Wie bereits die Entwicklung der Beschäftigung andeutet, hat sich der wirtschaftliche Tätigkeitsgrad während der letzten Monate des verflossenen Jahres in den Produktionsmittelindustrien stark vermindert, während in den Verbrauchsgüterindustrien eine Verlangsamung im Rückgang, teilweise sogar eine leichte Belebung der Produktion einsetzte. Der Eisenmarkt war trotz der durch die Aussparung bedingten Verknappung des Angebots im Dezember nicht mehr so aufnahmefähig wie im Oktober und September. Nicht nur, daß infolge der saisonmäßigen Ruhe auf dem Baumarkt die Nachfrage von dieser Seite her geringer war; über die saisonmäßige Verschlechterung des Eisenmarktes hinaus scheint sich eine konjunkturelle Verminderung des Auftragsverkehrs durchgesetzt zu haben, wie aus dem Institut für Konjunkturforschung vorliegenden Industrieberichten hervorgeht. Die Verschlechterung auf dem Eisenmarkt ist für die gegenwärtige Konjunkturlage um so beachtenswerter, als dadurch zum Ausdruck kommt, daß die Investitionstätigkeit der Wirtschaft weiterhin zurückgegangen ist. Dafür spricht auch die weitere Abnahme des Auftragsverkehrs in der Maschinenindustrie.

Die Kohlenproduktion stand in den letzten Monaten im Zeichen der üblichen jahreszeitlichen Steigerung. Dabei ist bemerkenswert, daß die Steinkohlenförderung, die in hohem Grade auch von dem Kohlenverbrauch der Industrie beeinflusst wird, gegenwärtig geringer ist als vor Jahresfrist, während die Braunkohlenförderung auch gegenüber den gleichen Monaten des Jahres 1927 nicht unbeträchtlich zugenommen hat. Die Koksproduktion zeigt im November einen starken Rückgang infolge der Aussparung in der Eisenindustrie. Die arbeitsfähige Textilproduktion hat von Oktober auf November zugenommen. Offenbar handelt es sich dabei aber nur um eine vorübergehende Reaktion auf den starken Rückgang der Produktion in den vorausgegangenen Mo-

naten, der bewirkte, daß in dieser Branche die Versorgung des Handels zeitweise hinter dem Verbrauch zurückblieb, während sich nunmehr ein gewisser Anstieg der Produktion an den Verbrauch vollzieht. Im Dezember haben sich Auftragsingang und Beschäftigung nach den vorliegenden Berichten in wichtigen Zweigen der Textilindustrie bereits wieder verschlechtert.

## Märkte und Börsen

### Getreide und Vieh in Chicago 17. I. 16. I.

Getreide	17. I.	16. I.
Weizen	120, —	119 7/8
für März	123,50	123 2/5
für Juli	125 1/2-125,25	124 1/2-124,75
Maiz	97,50	96,25
für März	100 1/2	99 1/2
für Juli	102, —	101 50
Hafer	51, —	50,25
für März	51,25	50 5/8
für Juli	48,50	48,25
Roggen	105 3/4	105, —
für März	108, —	107 1/2
für Juli	106,50	106 1/2
Schmalz	11,70	11,75
für Januar	11,80	11,82 50
für Februar	11,92 50	12,92 50
für März	12,17 50	12,20
Rippen	12,45	12,45
für Januar	12,90	12,90
für März	12,90	12,90
Speck	12,75	12,50
Leichte Schweine niedrigster Preis	9, —	8,90
do. höchster Preis	9,35	9,35
Schwere Schweine niedrigster Preis	8,85	8,90
do. höchster Preis	9,25	9,20

## Berliner Produktions-Börse

Anteilige Produktionsunternehmen Berlin 17. I. 1929

Preis in Goldm.	Für Getreide u. Getreidemehl 1000 kg. netto à 100 kg. ab Mühle	Weizenmehl 5. Berl.	14,70-14,80
Weizen m. h.	211-213	Roggenmehl 5. Berl.	14,80-14,90
— pommernsch.	—	—	—
— mecklenburg.	—	—	—
Roggen m. h.	208-210	—	—
— pomm.	—	—	—
— mecklenburg.	—	—	—
— wupp.	—	—	—
Gerste	—	—	—
Fruchtgerste	211-227	—	—
Wintergerste	197-200	—	—
Wintergerste	—	—	—
Hafer m. h.	200-206	—	—
— schles.	—	—	—
— pomm.	—	—	—
— wupp.	—	—	—
Malz Loch Berlin	224-236	—	—
Malz Loch Hamburg	—	—	—
Weizenmehl 5. Berl.	22,78-22,78	—	—
Roggenmehl 5. Berl.	22,78-22,78	—	—

Teilerzeugnisse: Weizen, Roggen Mehl — Gerste: rohig — Hafer, Malz, Weizenmehl, Roggenmehl: feinst — Weizenkleie, Roggenkleie stetig.

### Handelszettelische Notierungen

Weizen: März 229,25-229,50 — Mai 229-229,50 — Juli 228-228,50, Roggen: März 227,50-228,00 — Mai 228,50-229 — Juli 228,50-229, Hafer: März — — Mai 227-228,10 Hafer — Juli 228-240,80.

Berlin, 17. Januar. (Eigener Bericht.) Der Getreidemarkt verkehrte heute während seines größeren Teiles in sehr fester Haltung. Vom Auslande sind die Forderungen für Weizen allgemein erhöht, und es zeigte sich auch verschiedene Interesse für das ausländische Broitgetreide. In der Hauptsache war es aber schnell Lieferbare inländische Ware, die allgemein von hiesigen und Provinzmüllern wie auch von Handlern und von anderer Seite gefragt wurde, was sich immer mehr zur Geltung brachte, als bei dem scharfen Frost die Vereisung der Landstraßen die Zufuhr zum Teil unterbindet und es möglicherweise sehr lange dauert, bis das Aufgehen der Schifffahrt größere Getreidemengen auf dem Wasserwege herankommen läßt. Nach der Küste besteht dauernd lebhafter Begeh für greifbares Material, und diese Verhältnisse sind es zum Teil auch, welche für Lieferung besonders des Weizens, der erheblich unter auswärtiger Parität steht, wie aber auch dem Roggen merkliche Preissteigerung zuführten. Gerste wenig verändert. Hafer in guten Qualitäten unterzubringen, die reichlich offerierten geringeren Sorten schwer verkäuflich. Mais fest bei vorsichtigem Konsum. Mehl in den Forderungen, allgemein und besonders von den Provinzen, höher gehalten bei besserer Bedarfsfrage.

Von Pfandbriefen wurden noch folgende Serien notiert: 4 Proz. Landw. Kreditbr. Serie 20-22, 31 11,6 G., Ser. 33 9 Br., Serie 34 6,75 G., Serie 35 5,4 G., Serie 36 5,15 G., Serie 37 3,3, Serie 38 3,2 bBr., Serie 39 1 9 G., Ser. 40 1,7 G., Serie 41 0,5 G., Ser. 42 0,4 G., Serie 43 0,1 G., 3,5 Proz. Landw. Kreditbriefe Serie 8 13, 15, 23 12 G., Serie 16 11,8 G., Serie 19, 24, 25 11,75 G.

Fortlaufende Notierungen: Helfenberg 82,5 bG., Valenciennes 116,5 bez.

### Junge Aktien

Dresden, den 17. Januar. Großhändler Wehstühl —, Ver. Strohhof 25 1/2, E. 256 50, Zellstoff Verein Junge 121,5, dpl. Igrat. —, Dr. Gardiner 127, —, Jasmatal Vg. —, —, Polyphon 420, Braub. 172, Valenciennes 114, Mimosa 289, Sachsenwerk 124.

### Nichtamtliche Werte

Dresden, den 17. Januar. Bautzner Stanz- u. Emailierwerk 15, —, Erzgebirgische Holzindustrie —, Prenzel u. Lein 60, —, Goldbach 30, —, Gölitzler Waaren Vorkug 90,75, Stamm —, Grumbach 12, —, Hähnlich, C. T. 61, —, Janke u. Co 80, —, Mahla u. Graeser —, Mänker u. Co 40, Nowack 72, —, Phänomen 54, —, Societätsbrauerei Zittau 177, —, Weißhüter 75, —, Windschild u. Langehoff 55, —, Wold. Schmidt 35, Schwerflegel —, Hutschenreuther, Lorenz 120.

### Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in R-M)

Devisen	17. I.	16. I.
Buenos-Aires	1,77	1,77
Canada	4,108	4,108
Japan	1,912	1,912
London	2,044	2,044
Los Angeles	20,387	20,383
New York	4,203	4,203
Paris	16,020	16,020
San Francisco	160,40	160,40
St. Paul	8,426	8,426
Stockholm	88,39	88,39
Wien	11,02	11,02
Zürich	81,48	81,48
Basel	10,87	10,87
Bombay	21,99	21,99
Calcutta	7,378	7,378
Canton	119,13	119,13
Hankow	18,48	18,48
Harbin	18,428	18,428
Manila	12,428	12,428
Peking	12,428	12,428
Singapur	80,83	80,83
Sourabaya	80,83	80,83
Tientsin	80,83	80,83
Yokohama	80,83	80,83

## Dresdner Börse

Anleihen für den Markennennwert		
Aktienkurse in Reichsmarkproz.		
6 D. Wirt. R. v. 23	102	102
6 D. R. v. 21	87,1	87,1
6 N. Staats-Anl. 21	79,4	79,5
7 S. RM-Sch. 1	96	96,5
7 do. 2	97,7	97,25
8 Landeskult. 27	97,25	97,25
8 Sch. u. Anl. 27	97,25	97,25
8 do. ohne Aus. 27	97,25	97,25
8 Schutz-Anl. 27	97,25	97,25

S. Bodenkredit-Goldhypothek		
Eisenbahn- und Transport-Aktien		
Bank-Aktion		
17. I.	16. I.	
3	97,5	97
4	96	96
5	96	96
6	104,5	104,25
7	104,5	104,25
8	97	97
9	87,25	87
10	11	11
11	11	11
12	11	11
13	11	11
14	11	11
15	11	11
16	11	11
17	11	11
18	11	11
19	11	11
20	11	11
21	11	11
22	11	11
23	11	11
24	11	11
25	11	11
26	11	11
27	11	11
28	11	11
29	11	11
30	11	11
31	11	11
32	11	11
33	11	11
34	11	11
35	11	11
36	11	11
37	11	11
38	11	11
39	11	11
40	11	11
41	11	11
42	11	11
43	11	11
44	11	11
45	11	11
46	11	11
47	11	11
48	11	11
49	11	11
50	11	11

Baubank		
Papier-, Papierstoff- und Photogr.-Artikel-Aktion		
Maschinenfabrik- und Metall-Industrie-Aktion		
17. I.	16. I.	
221,1	223	
70,5	68	
10,75	10,75	
44	44	
2,5	2,5	
98,5	98	
106,5	105,5	
102,5	101	
29	29	
29	29	
102	102	
11	11	
122	122	
82	82	
113,5	113	
171	171	
77	77	
43	43	
43	43	
52	52	
52	52	
211	211	
110,25	110,25	
22,25	22,25	
80	80	
36	36	
120	120	

Sächsische Bronze		
Elektr. Unternehmungen-Aktion		
Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabriken		
17. I.	16. I.	
40	40	
124	124	
1,5	1,5	
124	124	
333	333	
81	81	
43	43	
110	110	
74	74	
100	100	
230	230	
140	140	
121	121	
1,775	1,775	
162	162	
18	18	
127	127	
195	195	
152	152	
36	36	
61	61	
61	61	
61	61	
123	123	
43,75	43,75	

Scheidt & Naumann		
Brauereien, Malz- und Spirit-Fabriken		
Porzellan-, Olen- u. Chamolte-fabrik-Aktion		
17. I.	16. I.	
71	71	
105	105	
151	151	
22,5	22,5	
53	53	
1,8	1,8	
137,75	137,75	
139	139	
153	153	
100	100	
212	212	
211	211	
223	223	
80	80	
117	117	
117	117	
84,5	84,5	
1,7	1,7	
211	211	
143	143	
17,75	17,75	
180	180	
126	126	

Glasfabrik-Aktion		
Textilindustrie-Aktion		
Verschied. Industrie-Aktion		
17. I.	16. I.	
175	175	
24,5	24,5	
130,5	130,5	
63	63	
83	83	
17	17	
20	20	
149	149	
120	120	
125	125	
42,5	42,5	
117,5	117,5	
120,5	120,5	
91	91	
92	92	
92,25	92,25	
71,5	71,5	